

Amputation wurde im März 1814 vorgenommen. Damit war das Theologiestudiren ad acta gelegt, der junge Student saß voller Verzweiflung zu Hause und sah mit Sorgen in die Zukunft. Da traf es sich, daß durch den Abgang der Lehrer Wiemann und Fürstenberg im Sommer 1814 eine Lehrkraft am Gymnasium nothwendig wurde. Bei der Suche nach einer geeigneten Person traf man auf Niemöller, man hielt ihn für berufen, und so kam es, daß er November 1814 das neue Amt antrat.¹⁾

Kurz vor der Anstellung Niemöllers hatte man das Schulgeld auf 10 Thaler jährlich festgesetzt. Dieses Schulgeld blieb bis dahin, daß ein festes Gehalt für die Lehrer erwirkt würde, die einzige Einnahme Niemöllers und Müllers. Niemöller fügt den vorhin citirten Worten auf dem Programm 1814/15 hinzu: „Ende meines ersten Schuljahres. Jeder Schüler zahlte 10 Thaler Schulgeld, das unter uns beiden gleichmäßig vertheilt wurde. In diesem Schuljahr waren 45 Schüler am Gymnasium, somit erhielt jeder Lehrer 225 Thaler“.

Gleich nach Aufhebung des Klosters hatte man die bisherigen Klassenbezeichnungen Infima, Secunda, Syntaxis, Poetika und Rhetorika fallen lassen und dafür die Bezeichnungen 1. Klasse, 2. Klasse u. s. w. eingeführt, so daß fortan die Infima die 1., Secunda die 2. und Rhetorika die 5. Klasse genannt wurde. Die frühere Trivialis hieß demgemäß Vorübungsklasse. Der tägliche Stundenplan war folgender gewesen bis Niemöllers Antritt. Im Winter war 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Messe, 8 bis 10 Schule, 10 $\frac{1}{2}$ bis 12 Silentium, nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Schule, 4 $\frac{1}{2}$ bis 7 Uhr Silentium. An Sonn- und Festtagen nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Religionsstunde, 6 bis 7 Silentium. Im Sommer 7 Uhr Messe, darauf bis 9 Schule, im Uebrigen galt die Winterordnung.²⁾

¹⁾ Schulprogramm 1851/52.

²⁾ Abweichungen fanden hin und wieder statt. So heißt der Plan vom Jahre 1814: 8 bis 10 Schule, 10 $\frac{1}{2}$ bis 12 Silentium, 1 $\frac{1}{2}$ bis 3 Schule, 4 $\frac{1}{2}$ bis 6 $\frac{1}{2}$ Silentium.